

Samstag, 12. März 2022, Erdinger Anzeiger / Lokalteil

„Wir brauchen neue Kita-Gruppen“

Wartenbergs Bürgermeister will mit Trägern sprechen – CSU-Antrag ernetzt dennoch Kritik

VON MARKUS SCHWARZKUGLER

Wartenberg – Die Marktgemeinde Wartenberg will auch weiterhin alle ihre Mädchen und Buben in den Kindertagesstätten unterbringen können. Doch es wird schon wieder eng. „Aktuell sind wir in beiden Kitas fast ganz voll“, sagte Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) im Marktrat. Und die Lage wird sich vor dem Hintergrund der Flüchtlinge aus der Ukraine sicher nicht entspannen. Mit 19:1 Stimmen beauftragte der Marktrat in seiner Sitzung am Mittwoch den Gemeindechef, Gespräche mit den Trägern, also dem Seraphischen Liebeswerk (SLW) und der katholischen Kirche zu führen. Potenzial wird nämlich vor allem in den Bestandsgebäuden gesehen.

Die Grundlage für den Beschluss legte ein Antrag der CSU-Fraktion, bei der Kinderbetreuung „vorausschauend für die Zukunft zu planen“. Er sorgte für herbe Kritik von Seiten anderer Parteien. Im Kern sind sich alle einig: Kein Kind solle „auf der Straße bleiben“.

CSU-Rätin Isabell Haindl, im beruflichen Leben Leiterin des Pfarrkinderhauses, stellte den Antrag ihrer Fraktion zunächst vor. Darin wird die Bedarfsanalyse angesprochen, die die Einwohnerentwicklung und den prognostizierten Kinderbetreuungsbedarf bis 2037 untersucht (wir berichteten). Daran sei deutlich geworden: „Wir brauchen neue Gruppen“, sagte Haindl. „Einfach immer schwierig“ ist ihr zufolge, dass die Online-Anmeldung erst im April die ersten Zahlen zum Bedarf für das Kita-Jahr liefere, das ja schon im September beginne. „Aus der Erfahrung der Einrichtung der neuen Krippengruppe im Josefsheim wissen wir, wie lange die Umsetzung eines Projekts dauert, wenn mit der konkreten Planung erst nach der Beschlussfassung begonnen wird“, heißt es in dem Antrag. Kurzum: Die CSU will rechtzeitig für den akuten Bedarf einen Notfallplan in der Schublade haben.

Die Christsozialen schlagen vor, bereits jetzt mit der Planung jeweils einer weiteren Krippen- und einer Kindergartengruppe zu beginnen. Sie halten das Josefsheim für den geeignetsten Standort, da dort der Bestand genutzt werden könne. Außerdem verspricht sich die CSU Synergieeffekte für die Trägerschaft des SLW in den Bereichen Personal (Thema Vertretung) und Randzeitenbetreuung. Das werde sich auch positiv auf das Defizit, das die Gemeinde zu tragen habe, auswirken.

In den vergangenen 18 Jahren habe man oft nur reagiert, nun müsse man auch mal zukunftssträchtig und vorausschauend agieren, befand Pröbst, worauf Kritik von Dominik Rutz (Grüne) folgte. Klar müsse vorausschauend geplant werden, „aber ich verstehe den Antrag nicht, weil das eine Selbstverständlichkeit sein sollte“, sagte Rutz. Und Michael Gruber (SPD) meinte: „Über Selbstverständlichkeiten abzustimmen, finde ich seltsam.“ Er und sein Parteikollege Michael Paulini kritisierten erneut die Bedarfserhebung, die in ihren Augen keine plausiblen Ergebnisse gebracht hat (wir berichteten). Die Analyse dann noch einmal bezahlen zu müssen (für Werte, die die Vergabe von Grundstücken in Kleinfeld West etwa über einen längeren Zeitraum von zehn Jahren berücksichtigt), sei dann auch nicht vorausschauend, kritisierte Gruber.

Die Gemeinde habe in der Vergangenheit einfach zu oft zu spät mit dem Planen angefangen, meinte CSU-Fraktionschef Franz Gerstner. „Wir finden es zu spät, auf das neue Baugebiet zu warten.“

Martina Scheyhing (Grüne) stichelte derweil: „Eigentlich sollte ein Antrag gestellt werden, auch für alle anderen Projekte vorausschauend zu planen.“ Nina Hieronymus (CSU) merkte an, dass das Thema „einfach wichtig“ sei. Es sei doch egal, von wem der Antrag komme, bat sie um Unterstützung.

In der Marie-Pettenbeck-Schule drückt der Schuh übrigens noch nicht so sehr, zumindest, wenn die Erweiterung dann einmal erledigt ist. Diese plane

man nämlich durchgängig dreizügig, womit Pröbst zufolge ein ordentlicher Puffer bestehen wird.

Auch die SPD hatte einen Antrag gestellt. Es ging um die Kita-Gebühren (siehe Randspalte).